

Sammies besetzen feindliche Position

Anfänglich durch den Sperrfeuer aus derselben vertrieben, haben sie wieder zurück und setzen sich dort fest

Weitere Amerikaner wegen Tapferkeit geehrt

Mit der Amerikanischen Armee in Frankreich, 14. März. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.) — Oberst Douglas MacArthur, Hauptmann Sands und acht andere gewöhnliche amerikanische Soldaten haben wegen Tapferkeit vor dem Feinde das französische Kriegskreuz erhalten.
Amerikanische Truppen haben jetzt vorgerückene deutsche Gräben besetzt; dieselben haben eine Front von 2 Kilometer (1.242 Meilen) und befinden sich in der Gegend von Bobonville im Lunéviller Abschnitt. Die Gräben wurden bei hellem Tage, nachdem die Deutschen dieselben aufgegeben, besetzt. Später aber gelang es den feindlichen Sperrfeuer die Amerikaner zum Witzzug; die Sammies aber kehrten wieder zurück und haben sich jetzt in der neuen Stellung festgesetzt. Dieselben sind besetzt worden. Diese Gräben waren von den amerikanischen Artilleriegeschossen in einer Weise demoliert worden, daß sich die Feinde dort nicht länger zu halten vermochten.
Die Feinde haben sich jetzt, wo immer sie von Amerikanern angegriffen werden, auf die Verteidigung beschränkt; dieses geht aus den kürzlich ausgeführten Streifzügen hervor. Sobald die Deutschen einen Überfall der Amerikaner mit Sicherheit erwarten, dann geben sie die Angriffstellungen auf und ziehen sich in rückwärts gelegene Schützengräben zurück.
Die Sammies lernen die Kunst des Wegziehens des einzelnen Feindes rasch; dieses gilt besonders von der Lunéviller Front. Kürzlich kam es zum Kampfe mit Handgranaten; die Fliegerfähigkeit ist im zunehmenden Maße begriffen.
Es wird jetzt gestottert, bekannt zu machen, daß jene Truppen, die bei Lunéviller einen Handstreich ohne auf Widerstand zu stoßen, erfolgreich ausführten, aus Ohio Mannschaften bestanden. So viele meldeten sich freiwillig, daß von jeder Compagnie nur etliche ausgeschieden wurden. Es waren dieses Mannschaften aus Cincinnati, Marion, Circleville, Cleveland, London, Marysville, Columbus und Dayton.

Britischer Bericht

London, 15. März.—Feldmarschall Haig meldete heute, daß letzte Nacht feindliche Handstreich bei Passchendaele und Boesepelle erfolgreich abgeschlagen wurden; westlich von Wiperskloof drangen britische Potentillen in feindliche Gräben ein und machten mehrere Gefangene. Gefangenschaft sind südlich und westlich von Cambrai, südlich von Armentières und in dem Messines sowie in dem Dinstriken zu verzeichnen.

Italienischer Bericht

Rom, 15. März.—Nachrichten von Ein streitbarer Priester.

Ein streitbarer Priester.

Kennt auf ein Komitee, das die Kirchenbücher beschlagnahmen will.
Egin, Ill., 15. März.—5 Schiffe, die aus der Amtswohnung des Reichers John C. McCann letzte Nacht abgegeben wurden, gelang es dem Komitee, das vom Bischof Peter J. Muldoon vor, der Kardinal Dwyer ernannt worden war, um von dem Eigentum und den Büchern der St. Marys Gemeinde in Besitz zu nehmen, zum schließlichen Rückzug. Vor einem Monat wurde der Priester McCann als Seelsorger der St. Marys Gemeinde suspendiert, weil er sich jedoch das Pastorat aufzugeben. Der Priester Gilbert Alton, der zu seinem Nachfolger bestimmt war, wurde von ihm mißhandelt. Es heißt, daß fast alle Gemeindeglieder sich geweigert haben, Father McCann's Kirche zu besuchen.

Ein streitbarer Priester.

Kennt auf ein Komitee, das die Kirchenbücher beschlagnahmen will.

Ein streitbarer Priester.

Egin, Ill., 15. März.—5 Schiffe, die aus der Amtswohnung des Reichers John C. McCann letzte Nacht abgegeben wurden, gelang es dem Komitee, das vom Bischof Peter J. Muldoon vor, der Kardinal Dwyer ernannt worden war, um von dem Eigentum und den Büchern der St. Marys Gemeinde in Besitz zu nehmen, zum schließlichen Rückzug. Vor einem Monat wurde der Priester McCann als Seelsorger der St. Marys Gemeinde suspendiert, weil er sich jedoch das Pastorat aufzugeben. Der Priester Gilbert Alton, der zu seinem Nachfolger bestimmt war, wurde von ihm mißhandelt. Es heißt, daß fast alle Gemeindeglieder sich geweigert haben, Father McCann's Kirche zu besuchen.

Präz. Wilsons Appell an amerik. Knaben

Verstärkt, sich in nächster Woche der Knaben-Arbeitsarmee anzuschließen.
Washington, 15. März.—Präsident Wilson hat gestern an alle amerik. Knaben von 16 Jahren und darüber, die nicht permanent beschäftigt sind, einen Aufruf erlassen, sich in die United States Boys' Working Service einschreiben zu lassen. Eine nationale Anmeldewoche ist vom Arbeitsdepartement auf die Zeit vom 18. bis 23. März angesetzt worden. Der offene Brief des Präsidenten, der gestern der Öffentlichkeit übergeben wurde, lautet:
„Das Arbeitsdepartement hat die am 18. März beginnende Woche als nationale Anmeldewoche für die Staaten Knaben-Arbeitsarmee festgelegt. Der Zweck dieser nationalen Anmeldewoche besteht darin, die Aufmerksamkeit der Knaben der Nation auf die Wichtigkeit der Erhöhung der Nahrungsmittelproduktion durch Arbeit auf den Farmen zu lenken und sie zu ermahnen, sich der Reserve anzuschließen.
Ich hoffe zuversichtlich, daß die Knaben dieses Landes von 16 Jahren und darüber, die jetzt nicht permanent beschäftigt sind, und besonders die Knaben in unseren Haushalten frohen Herzens diese Arbeit auf sich nehmen und der Knaben-Arbeitsarmee beitreten werden, um das Privileg zu haben, — denn als solches sehe ich es an, — ihre freie Zeit einer produktiven Unternehmung zu widmen, die sicherlich der Nation helfen wird, den Krieg zu gewinnen, dadurch daß sie die Mittel vorgelegt, um die Truppen an der Front mit Proviant zu versorgen und diejenigen zu erhalten, deren Dienste in der Heimat sehr notwendig sind.“
Woodrow Wilson.

Umtliche Verlustliste enthält 70 Namen

Nur 6 Soldaten sind gefallen oder verwundet, 14 schwer und 40 leicht verwundet, darunter ein Nebrasker.
Washington, D. C., 15. März.—In der vom General Pershing gestern eingeleiteten Verlustliste sind die Namen von 70 Soldaten angegeben. Vier Soldaten fielen im Kampfe, zwei starben an ihren Wunden, einer wurde bei einem Unfall getötet und neun erlitten Kränkheiten. 14 Soldaten wurden schwer und 40 leicht verwundet. Unter den Verwundeten befinden sich drei Offiziere, wovon Hauptmann Hugh S. Barber und Leutnant Harris B. Smith leicht und Leutnant Bernard Bant Hof schwer verletzt ist. Im Kampfe getötet wurden: Corporal Albert E. Behmer, Sergeant Frank O'Connor, Gemeine Cecil M. Conley, Fred D. Turner, Ten Wunden erlitten: Sergeant Joseph L. Cip, Fred C. Brummett. Durch Unfall getötet wurde Gen. Harry Balkins. An Krankheiten starben: Sergeant Clarence G. Boilen, Sergeant; Corporal Oscar W. Alberg, Augenentzündung; die Gen. Harry E. Briggs, Thomas Brown, John Brumby, John S. Howell, Walter C. Jennings, Josh McCarthy, Merritt M. Rhodes.
Schwerverwundet wurden: Leutnant Bernard Bant Hof, Corporal George D. Marcher, Corporal Joseph C. Swanton, Gemeine Ayle W. Barnes, Carlton W. Cromberlain, Elwood K. Culp, William S. Dean, Joseph D. Judge, Harold J. Har, Robert G. Pettis, Albert R. Sudby, Ralph R. Rutherford, Harry L. Templeton, Percival Wining.
Leichte Wunden erlitten: Leutnant H. Barber, Leutnant Horace W. Smith, 4 Sergeanten, 6 Korporale und 28 Mannschaften.
Unter den letzteren befindet sich auch Keith L. Orval von Lincoln, Neb., ein früherer Student der Nebraska Universität. Er trat kurz nach der Kriegserklärung in die Armee ein.

Wm. J. Bryan weiß, wie es zu machen ist

Sherman, Tex., 15. März.—Wir werden diesen Krieg gewinnen, indem wir Deutschland schlagen; aber nur, indem wir durch die deutschen Linien hindurch gehen, können wir dies tun.
Dies erklärte Col. Wm. J. Bryan, nach seiner Ankunft von Mexiko, Tex. „Alle von uns müssen sich die Idee der „Durchhaltens“ in „Fleisch und Blut“ übergehen lassen, sagte Herr Bryan. „Das Schlimmste, was sich ereignet, seitdem der Krieg begann, war die Unterjochung oder das Verhör Sekretär Bakers.“

Verammlung der Nonpartisan League geriet

Stour Falls, S. D., 15. März.—Eine Verammlung der Nonpartisan League, die am Mittwoch in Gregory, S. D., abgehalten werden sollte, wurde nicht gehalten und 5 Organisationsmitglieder der Liga wurden aus dem County über die Nebraska-Grenze getrieben. Diese kamen hier an und behaupteten, daß die Verammlung auseinander getrieben wurde, trotz der Versicherung des Gouverneurs Nordes, daß der Sheriff des Countys die Mitglieder der Liga beschützen würde. Die Organisationsmitglieder wurden ergriffen, geschlagen und von der Heimgarde genommen, im Regen nach dem sieben Meilen entfernten Countysortort zu gehen, wo sie ins Gefängnis gesteckt wurden, wie sie behaupten. Dann wurden sie am nächsten Tage auf einen Zug nach Norfolk gesetzt, wo wo aus sie nach Stour Falls kamen.

Künftige Aufgaben der Bahnverwaltung

Washington, 15. März.—Pläne für die zukünftige Organisation der Regierung's Eisenbahnverwaltung unter der Eisenbahn-Kontrollvorlage, die endgültig gestern vom Kongress passiert wurde, wurden bei einer Konferenz zwischen Präsident Wilson und Generaldirektor McAdoo besprochen. Eine der ersten Aufgaben besteht darin, mit jeder Bahn Kontrakte für die Regierungsvergütung abzuschließen auf der Basis, die in dem Gesetz vorgesehen ist.

10 große Stahlschiffe bestellt

Washington, 15. März.—Kontrakte für zehn große Stahlschiffe wurden gestern von der Schiffbauabteilung an die McDougal-Duluth Schiffbauwerkstatt in Duluth verliehen. Sie verlangen Ausrüstung aller Schiffe im Jahre 1919.

Die Veröffentlichung der amer. Verlustliste

Kriegsamt befrachtet, dieselbe ein- oder zweimal im Monat mit Adressenangabe bekannt zu geben.
Washington, 15. März.—Die amerikanische Verlustliste wird in Zukunft mehrmals alle zwei Wochen oder auch nur einmal monatlich mit Adressenangabe veröffentlicht werden. Der stellvertretende Kriegsminister Crowell und Generalstabchef March sind zu Gunsten dieses Planes. Beide werden diesbezüglich binnen Kurzem eine Unterredung mit dem Präsidenten haben.

Umtliche Verlustliste enthält 70 Namen

Nur 6 Soldaten sind gefallen oder verwundet, 14 schwer und 40 leicht verwundet, darunter ein Nebrasker.

Kongress bei den Kriegsratsitzungen

Wird in den nächsten Sitzungen über Kriegsvorbereitungen und Fortschritte unterrichtet werden.
Washington, 15. März.—Die Administration hat gestern formell eine neue Politik eingeschlagen und wird den Kongress ins Vertrauen nehmen bezüglich der Kriegsvorbereitungen und der Entwicklungen an der Kampffront in Europa. Auf Einladung des stellvertretenden Kriegssekretärs Crowell nahmen Mitglieder des Militärkomitees des Senats an einer Sitzung des Kriegsrates im Kriegsamt teil, die fast zwei Stunden dauerte, und von nächster Woche an werden sie sich zusammen mit dem Kriegsrat jeden Samstag veranlassen. Die Mitglieder des Hauskomitees werden heute einer Sitzung des Kriegsrats beiwohnen und ein ähnliches Vorgehen wird in Betracht gezogen.
Auf diese Weise will das Kriegsamt dem Verlangen des Kongresses nach einem größeren Anteil an der Führung des Krieges Genüge leisten und entfernt somit die wirkliche Ursache, die zu der Unterjochung der Armeeverhältnisse und zu deren bitterer Kritik führte. Senator Hitchcock, Mitglied der Demokraten des Komitees, der bittere Angriffe auf die Armeeverwaltung gemacht hatte, war mit der Konferenz sehr zufrieden, da die von den Senatoren gestellten Fragen prompt beantwortet wurden.

Hiesige feindliche Ausländer haben nichts zu fürchten

Washington, 15. März.—A. Palmer Mitchell, der Verwalter feindlichen Eigentums, erließ abermals eine Erklärung, in welcher er feindliche Ausländer in diesem Lande versichert, daß in den vorgeschlagenen Amendements nichts enthalten ist, das die Definierung von „Feind“ im Sinne des Gesetzes oder den Status der hier anwesenden feindlichen Ausländer verändern könnte.
Unter dem „Handel mit dem Feinde-Gesetz“, erklärte er, „ist der Präfekt feindlichen Charakters einzig und allein der Wohnort, Nationalität hat mit der Sache nichts zu tun. Kein Vorhaben ist geplant, welches das Geld, die Bank-Depositen, Postersparnisse oder anderes Eigentum der Untertanen feindlicher Länder, die innerhalb der Vereinigten Staaten wohnen, betrifft.“

Generalstreik für Kansas City beschlossene

Kansas City, 15. März.—600 Delegaten, die mehr als die Hälfte der Unions in Kansas City repräsentierten, haben gestern beschließen, einen Generalstreik aller Unions in Kansas City auf Montag den 25. März einzuberufen, als Sympathiebeguegung mit dem Streik der Union der Maschinenarbeiter, der bereits seit mehreren Wochen in Chicago ist. Nur 16 Stimmen fielen gegen den Streik.
Solo Bohas Appell abgewiesen.
Paris, 15. März.—Das Revolutionsgericht hat den Appell Solo Bohas, der von einem Militärgericht wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wurde, abgewiesen und hat das Urteil bestätigt. Ebenso wurde das Urteil gegen Darius Forchere, der zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde aufrecht erhalten.

Norwegischer Dampfer vermisst

Kopenhagen, 15. März.—Das norwegische auswärtsige Amt berichtet die Verunglückung des norwegischen Dampfers Skjerner, der 1,475 Tonnen groß war. Ein Mann der Besatzung wurde durch die Explosion getötet.

Japans Eingreifen in Sibirien bevorstehend

Amerika beginnt, sich mit diesem Gedanken vertraut zu machen; Alliierten dafür.
Tokio, 15. März.—(Von Ralph Turner, Korrespondent der United Press.)—Man glaubt, daß das Eingreifen Japans in Sibirien eine bloße Frage der Zeit ist. Alle vorhandenen Angaben und die Mobilisierung der japanischen Armee verleihen diesen Glauben Stärke, wenn die Regierung ihre Politik Sibirien gegenüber auch noch nicht bekannt gemacht hat. Amerika neigt sich nach und nach einem Eingreifen Japans in Sibirien zu. Die Alliierten sind einem solchen freundlich gefasst.
Wie hier heute verlautet, will Japan zwischen Süd- und Nord-China vermitteln, und alle Positionen vereinigen, um der russischen Krise zu begegnen.

Kongress bei den Kriegsratsitzungen

Wird in den nächsten Sitzungen über Kriegsvorbereitungen und Fortschritte unterrichtet werden.

Hiesige feindliche Ausländer haben nichts zu fürchten

Washington, 15. März.—A. Palmer Mitchell, der Verwalter feindlichen Eigentums, erließ abermals eine Erklärung, in welcher er feindliche Ausländer in diesem Lande versichert, daß in den vorgeschlagenen Amendements nichts enthalten ist, das die Definierung von „Feind“ im Sinne des Gesetzes oder den Status der hier anwesenden feindlichen Ausländer verändern könnte.
Unter dem „Handel mit dem Feinde-Gesetz“, erklärte er, „ist der Präfekt feindlichen Charakters einzig und allein der Wohnort, Nationalität hat mit der Sache nichts zu tun. Kein Vorhaben ist geplant, welches das Geld, die Bank-Depositen, Postersparnisse oder anderes Eigentum der Untertanen feindlicher Länder, die innerhalb der Vereinigten Staaten wohnen, betrifft.“

Generalstreik für Kansas City beschlossene

Kansas City, 15. März.—600 Delegaten, die mehr als die Hälfte der Unions in Kansas City repräsentierten, haben gestern beschließen, einen Generalstreik aller Unions in Kansas City auf Montag den 25. März einzuberufen, als Sympathiebeguegung mit dem Streik der Union der Maschinenarbeiter, der bereits seit mehreren Wochen in Chicago ist. Nur 16 Stimmen fielen gegen den Streik.
Solo Bohas Appell abgewiesen.
Paris, 15. März.—Das Revolutionsgericht hat den Appell Solo Bohas, der von einem Militärgericht wegen Hochverrats zum Tode verurteilt wurde, abgewiesen und hat das Urteil bestätigt. Ebenso wurde das Urteil gegen Darius Forchere, der zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde aufrecht erhalten.

Norwegischer Dampfer vermisst

Kopenhagen, 15. März.—Das norwegische auswärtsige Amt berichtet die Verunglückung des norwegischen Dampfers Skjerner, der 1,475 Tonnen groß war. Ein Mann der Besatzung wurde durch die Explosion getötet.

Soviet ratifizieren den Friedensvertrag

Mit 455 gegen 50 Stimmen heißt der russische All-Soviet Kongress die getroffenen Abmachungen zu Brest-Litovsk gut

Trotsky ist zum Kriegsminister ernannt worden

Petrograd, Donnerstag, 14. März (Verzögert; Bulletin). — Der all-russische Soviet Kongress, der heute in Moskau zusammentrat, hat mit 453 gegen 50 Stimmen beschlossen, den zwischen Russland und den Zentralmächten abgeschlossenen Friedensvertrag gut zu heißen.
Trotsky ist zum Kriegsminister ernannt worden.
Der frühere Volksveit Auslandminister Leon Trotsky ist zum Kriegsminister ernannt worden.
Der ehemalige Ministerpräsident Dvoff ist an der Nordfront verhaftet worden, weil er eine Bewegung ins Leben gerufen hat, mit Hilfe der Japaner in Sibirien eine besondere Regierung einzusetzen.
Trotsky bes mit Russland abgeschlossenen Friedensvertrags dringen kirchliche und deutsche Truppen im nördlichen Transkaukasien vor. Auffrische Streitkräfte leisten bei Schachtlasten hartnäckigen Widerstand. — Deutsche und kirchliche Truppen marschieren auf Erzerum, wofür sich die Russen in starker Stellung befinden. (Seit Abendung dieser Depesche ist von Berlin die offizielle Nachricht eingelaufen, daß Erzerum erobert worden ist.)
Die Meldung, daß die Türken den Batum Distrikt besetzt haben, ist noch nicht offiziell bestätigt worden.

Russisches Alerie

London, 15. März.—General Dumbudge, Kommandant des Russen Wladivostok, soll laut einer Reuters Meldung Selbstmord begangen haben.
Amsterdam, 15. März.—Die Deutsche Tageszeitung veröffentlicht eine aus Wien kommende Depesche, wonach die rumänischen Ostbalkaren an Ungarn fallen werden. Die Verwahrung derselben geschieht unter Aufsicht eines aus Deutschen, Österreich-Ungarn, Rumänien und Bulgarien bestehenden Verwaltungsrat. Der Profit wird proportional verteilt werden.
Petrograd, 15. März.—Es heißt, daß die Bauern in dem Polotsk Distrikt gegen die Deutschen einen Guerillakrieg führen. (Polotsk liegt in dem Distrikt zwischen Dvinsk und Witebsk an der Dina.)
Der russische Generalstab an der Westfront Russlands hat sein Hauptquartier von Moskau nach Smolensk verlegt. Es heißt, daß dem Admiral Rozhkov der Befehl über die Ostsee flotte angetragen ist.
General Giltinsk, früherer Flügeladjutant des Erzherzogs Nikolaus und später Stabschef unter dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, ist in Moskau unter der Befehlshabung verhaftet worden, mit dem Rebellen General Kallidines Verbindungen unterhalten zu haben.

Der Feldzug in der Ukraine

Amsterdam, 15. März.—Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zufolge finden in der Ukraine zwei erlöbte Kämpfe statt. Die Marxisten, durch ukrainische Truppen, die aus der österreichischen Armee desertiert sind, verstärkt, leisten an verschiedenen Punkten energischen Widerstand. Wenn immer die De-

Innere Verhältnisse Chinas sehr verwirrt

Peking, China, 15. März.—Die räthelhaften Truppenverhältnisse, die vom Gouverneur Chang Soulin von Peking angeordnet wurde, und die Gerüchte, daß Präsident Feng-Kuochang resignieren wolle, geben zu viel Spekulationen in Peking Anlaß. General Chang Soulin hat kürzlich eine große Munitionsendung aus Japan, für die chinesische Regierung bestimmt, abgefangen. Dann befahl er seinen Truppen, nach Süden zu gehen, aufeinander, um den nördlichen Führern gegen die südlichen Rebellen zu helfen. Seine Truppen stehen jetzt in der Provinz Chihli, in der auch Peking liegt. Der Präsident Feng hat dem Kabinett seine Absicht zu resignieren angetragen, wurde jedoch dazu bestimmt, dies vorläufig nicht zu tun, bis die Verhandlungen mit Gen. Chang Soulin betreffs Zurückziehung seiner Truppen und Auslieferung der Munition abgeschlossen sind.

Großes Zementschiff vom Stapel gelassen

Aus einem positiven Hafen, 15. März.—So erfolgreich war der gestern hier vorgenommene Stapelgang des größten aus Zement gegossenen Schiffes der Welt, daß die Arbeiter desselben sofort mit dem Bau von 54 ähnlichen Schiffen von umfänglicher Größe beginnen wollen, die innerhalb von 18 Monaten hergestellt werden sollen. Sechs Wochen, nachdem man damit begann den Zement in die Formen zu gießen, wurde das fertige 7,900 Tonnen große Schiff vom Stapel gelassen. Es wurde „Faity“ getauft.

100,000 Gall. Öl geraten in Brand

London, 15. März.—100,000 Gallonen Petroleum sind gestern hier in Brand geraten, als eine Lokomotive der Southern Railway Bahn bei Aufnahme. Acht Lokomotiven wurden zerstört, ein Schuppen u. ein Warenhaus brannte nieder. Das brennende Öl zerstörte viele Häuser im mexikanischen Stadtteil, ging kein Menschenleben verloren.

Der Feldzug in der Ukraine

Amsterdam, 15. März.—Der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zufolge finden in der Ukraine zwei erlöbte Kämpfe statt. Die Marxisten, durch ukrainische Truppen, die aus der österreichischen Armee desertiert sind, verstärkt, leisten an verschiedenen Punkten energischen Widerstand. Wenn immer die De-